



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

18.09.1934 (Nr. 258)

Chap. f. 3. 1. 11.
abgeschloß. Etage
2-3 Z., bis 40 M.
Angeb. u. 3 6125

Rund um den Roland.

Die „Dame in Grün“

Dieses nette Gedichtchen flatterte uns als Entgegnung auf unseren Artikel „Fräulein, Sie haben Ihre Stullen vergessen“ auf den Schreibblisch. Die Schriftleitung.

Der Briefel vom Freitag in der „33“.
 erachtet Herr V., nach hervorgerufen nett,
 lehrreich und nützlich useful zu sein,
 für jeden, der nicht beteiligt gewesen.
 Drum — ein Ziel auf meine Rollen
 mit dem ich mich zu beschäftigen.
 Denn muß ich energisch vom Reber zugehen,
 dem ich bin auch eine „Dame in Grün“,
 zwar lebte in Bremen ja wohl ein jeder
 Ihre berückichtigte Hilfe.
 Genügend ist die Sache, ich zuviel.
 So viel denn auch ich meinen Artikel
 und laßte, wie man zu sagen pflegt, fest,
 was mir nicht paßt, nach dem Reber weg.
 Und so muß ich, wenn ich lieber Herr V.,
 ist aber schon, wenn ich mich zuviel.
 natürlich (schreibe ich das im Vertrauen),
 ist hätte Ihnen ganz eine runtergeschau,
 wenn Sie den belagerten Artikelleser
 vielleicht gar persönlich kennen, ich man
 Ihn ist immer noch aus, ich man
 Geschick!

Wie halt' ich, lieber Bi, — du hast's ja doch recht?
 Nie zu! — Sie find mir nicht grün?
 Ja, zum Aufsat, was soll ich denn sonst
 anzieh'n?
 Wie heisst, das deutet zu sehr auf Weib.
 Wenn Sie auch schon alle Hoffnung getragen,
 Ich bin zu jung, um Sie zu haben.
 Den übrigen, die gar' grad' dann kommen.
 Sie haben doch sicherlich aus Ihren Schwärmern?
 Wie's Landho — sind's Frauen? Wie's Frauen?
 Ich geh' auch mit. — Sie wissen, Sie wissen!
 Verlassen Sie sich drauf, den Herrn der Hefen,
 Den müssen Sie abgeben, ich Sie verlassen.
 Du bist nicht die, verdorhter Bi,
 warum solst' belinde werden?
 Was bist du, was bist du, ausgemacht,
 „Christine!Christin!“ — Ich werde besag't
 nach Zeitung und Zeit — wie's beste ist!
 Ich hab' er, weiblicher Strengepitt
 und sage Ihnen, was ich Ihnen sage!
 Den lieben, „Christine!Christin!Christin!“
 Des abgebi, ich mir gänzlich hingebe,
 es gibt auch Verleher von Vinslenpa.

Die „Dame in Grün“.

Typen am Fahrkartenschalter

„Mann, Sie haben zu Hause wohl nichts zu sagen?“ / „Was, mein kleiner Fifi darf so nicht mit?“

„Nun, in Wankmuth muß ich umgehen. Und auf
den Bahnhöfen komme ich doch weiter!“ Wißte
er nicht, daß bei der Kutschfahrt ein Koffer mit
gehtet, warum lief mein Zug nicht direkt
zu, wo möchte nämlich meine Tochter befinden,
die ich so lange nicht kenne! Sie lief so
läufig in ihrem Mantel, und ich konnte nicht
erkennen, ein reines Mädchen. „Sie
bist eben unentwegt Träger und Trägler
hier, lange, Schöne, Jeder möchte ihre Zahre
sehen!“, rief er. „Nun, ich habe sie nicht
erkannt! Ich gehe ganz famen!“, sagte er.
Es ist, wenn man hinten unten die Ver-
mittlung auf und es kurz den Boden absteht.
Ich habe sie nicht gesehen, ich habe nicht
gesehen, das Sie hier!“, rief er.
Und es war nicht mehr als auch.

Monat Mittag! Das vierte Raftel unter dem Stern, dazu den Regenstern und die unerschöpfliche, überdimensionale Handfläche und auf fingerförmige, alle mit einem besonderen Auftrag auf die Erde gesandter Engel, an den Dahnartefakten: „Witze, eine Sonntagskarte nach Oldenburg!“ „Freundlich lächelt der Seemann und bebauet, heute im Montag feine Sonntagskarten herauszugeben.“ „Witze, ich wünsche eine Sonntagskarte!“ „Verlangt sie bringender, im spielen Tonfall, und nicht in seine Augen, als wollte sie ihn hypnotisieren.“ „Bedenke, das geht heute nicht!“ „Sonst regnen atmet sie auf: „Das geht heute nicht?“ „Warum geht das heute nicht? ...?“ Das muß ein „Aha haben!“ ... „Kein, verehrte Dame, es geht nicht!“ „Nicht, heute am Montag gibt es keine solche Karten!“ ... „Aber ich verlange sie, meine Schwester hat heute Hochzeit.“ ... „So geflehen am Hauptbahnhof in Bremen.“ So dauerte noch eine herrliche Weile, bis die Dahn, ihre eigene Sinn einer Sonntagskarte erlachte und noch einen normalen Jahrbuch zu schwerfälligen Nach-

66-Standardenfürer Benson —

Das Bremische Staatsamt teilt mit: Der Herr
hiesige Bürgermeister Dr. Markert hat den
H-Standartenführer Benson, Bremen, zum
Mitglied des Bremischen Staatsrats ernannt.

Freitag am 30. September

72. Wie in Borjzhe, so soll auch diesmal in Erntedankfest durch einen Staatsakt auf dem Feldberg gefeiert werden. Der Führer selbst wird an Garmen kommen, um dort zu den Festteilnehmern zu sprechen, die aus allen deutschen Kreisen dort zusammenströmen. Vor allem für die bäuerliche Bevölkerung wird sich dieser Festtag zu einem unvergesslichen Erlebnis gestalten. Der auch der Städtler soll teilhaben an diesem nationalsozialistischen Fest und mit der Landbevölkerung hinausgehen, um diesen Tag der Ernte gemeinsam zu verbringen. Die Reichsbahn hat für die eingekesselten Sonderzüge eine 75 prozentige Fahrpreisminderung zugelassen, so daß jeder Teilnehmer, ganz gleich ob Parteimitglied oder nicht, für den billigen Preis von RM. 3,80 nach

Samen und zurüd fahren kann. An. und Ab.

Die elektrische Waschmaschine
ORIGINAL MIELE RM 147.25
Auch in Monatsraten von Reichmark 4.—
FRANZ WILLE Nord-Ecke Lützowstraße
Bismarck-Weg 219/27-50

1875

Ein Mädchen

(9. Fortsetzung)

Sie kann nicht anders, alles auf der Erde ist immer und jederzeit untragbar, aber hier oben ist alles klein, nebenstächlich, unwichtig. Ich muß verleben, einen anfänglichen Auftrag zu bekommen. Ich muß etwas Wirkliches leisten, mich mit dem Weltleben kennen. — Bertha! Mein, du wirst mir helfen, ich will forschen, Marie-Anne, was hier oben besteht, vertieft auch du in die Wissenschaft.

Die freieste unter den Mägdelein. Während Camilla ein paar Begrüßungsgründen ließ, blickte Mariathien: Was anders wirkt sie jetzt. Wo habe ich meine Augen gehabt? Sie ist selber so schön. Warum habe ich Bemerkungen gemacht? — Wie soll ich es anfangen? Guten Tag! Nicht ankommen. Marie-Anne war etwas anderes, man konnte sie nicht beleidigen, man mußte sie beschützen. Camilla aber erkennt Konventionen nicht an, vielleicht würde sie bereit, für eine ganze Stunde still mit mir zu gehen — sie hat kein Mitleid, nur einen Besessenen — ich brauchte also keine Stütze zum Gehen —

Sie streifte Mißwohl sonst auf den Boden. Mariathien wartete ab, bis die Mägdlein im Ganger vernimmt und Camilla den Leiter des Flügels flüchtig begrüßt und etliche Bänke flüchtig angestrichelt hatte.

"Bertha!" fragte er, als sie zu ihm trat, "Ich bitte dich, nach Hause, ich habe bereits seine Tare bezahlt."

Es drückte ihm mit dem Finger, "Nach dir! Beschämung scheint mir etwas atembildig. Untergrund und Dmibus sind billiger, aber Wutlos bin ich lieber."

[illegible]

Ein Bremer erfindet ein Tiefkühlverfahren

Die Sorge der Hausfrau, das Bemühen jedes Menschen, der für eine Gemeinschaft das nötige tägliche Brot aufzubringen hat, richtet sich auf die lebensfördernde Erhaltung und Ernährung der anvertrauten Kräfte. Wir sind abhängig von dem was wir essen. Aber auch die Politik ist

Die Früchte untere Schöpfung, Schatz und Erntens, wir müssen alles davon leben, um die Gaben der Natur, die uns nicht in den Schoß fallen, sondern durch harte, stetig geleistete Arbeit zuteil werden, zu erhalten. Zugunsten der Natur.

Die Schöpfung, die Ergebnisse aus dem Streben der Natur, die menschlichen Wissenschaften machen ließ, kamen in den Dienst unserer kultivierten Lebensführung einmündig. Die Natur, unter welcher wir leben, ist nicht Sache des einzelnen oder der Gruppe, sondern Sache der Menschheit, der gesamten zivilisierten Lebens überhaupt. Weltweite

Verkehrsuntertie, die Natur, die Gaben der Natur, die uns nicht in den Schoß fallen, sondern durch harte, stetig geleistete Arbeit zuteil werden, zu erhalten. Zugunsten der Natur.

Die Schöpfung, die Ergebnisse aus dem Streben der Natur, die menschlichen Wissenschaften machen ließ, kamen in den Dienst unserer kultivierten Lebensführung einmündig. Die Natur, unter welcher wir leben, ist nicht Sache des einzelnen oder der Gruppe, sondern Sache der Menschheit, der gesamten zivilisierten Lebens überhaupt. Weltweite

Wird nicht gelehen mußten Verleihen, das zur Verbesserung der geistlichen Arbeitskraft der Arbeiter in der Landwirtschaft einen Gemeinwohl beizubringen.

Die Freischaltung der vitaminreichen Nährstoffe wurde bisher durch das schließliche Absterben der Tiere, die in der Regel durch die deutschen Konzentrationskämpfe mit entgegengesetzter, Förderung finden soll, die bereits durch reichhaltigere Nahrung begünstigt ist, so daß die Tiere in der Regel in der Regel in der Regel eine grundlegende Umwälzung der Hauswirtschaft überleben.

Unabhängig von den Verfahren, das America, das die abgeleiteten Nährstoffe, ausbreiten konnte, hat ein Bremer Unternehmer, J.

Tagesereignisse in drei Sätzen

Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich gestern in einer hiesigen Firma. Einem Schichtling fiel eine schwere Last auf den Kopf. Er trug schwere innere Verletzungen davon und mußte in das Große Krankenhaus gebracht werden.

*

Lauren Epischmittgotts bildete eine kurze Ansprache des Leiters des Jugendamtes, Hg. Florowitsch.

*

Die im Zeichen des Freiheitskampfes arbeitenden Arbeiter auf den frühesten Reiselande an der Kultur

Im Hafen I wurde gestern nachmittag gegen 16.30 Uhr ein mit Rollböden und anderen Gegenständen beladener Wagen von einem überholenden Lastzug angefahren. Der Wagen kam ins Kippen und die Böden wurden zu Boden geschleudert. Personen kamen nicht zu Schaden.

*

Deswegen-Messe schreiten rüftig vorwärts Die zahlreichen Haupt- und Nebenwege haben bereits ein festes Fundament erhalten. Mehrere Erbhöhlen weichen auf die letzten Planierungsarbeiten hin

*

Vermißt wird seit dem 13. September der Buchhalter Heinrich Redeker, geb. am 10. No-

Eine 1 Pfund schwere Tomate konnte der Kleingärtner Klemms auf seiner Parzelle am Asterdamm ernten. Dank der günstigen Witterung entwideln sich in diesem Jahr die Tomaten besonders gut. Zu einer großen Freude konnte der Kleingärtner deshalb neben der Pfundtomate noch vier weitere Früchte pflücken.

Die ebenfalls ein halbes bis dreiviertel Pfund wiegen.

* Die Abteilung Kindergärten der H.S.-Volkswohlfahrt veranstaltete gestern nachmittag auf der Spielwiese beim Parkhaus einen Kindergartenwettbewerb. Aus allen Stadtteilen

* Das Fest der Goldenen Hochzeit beging heute in voller Frische das Ehepaar Joh. Schlichting und Frau. Rattenturm.

* Wegen Regulierung und Verbreiterung der Hanfsackbrücke auf dem W.

Erzemen waren etwa 600 Jüngens und Mädchen
 bereitgestellt, um sich in der frühen Luft bei Späbel
 und Taus zusammen zu stellen. Dem Kellner
 wurde eine große Kaffeeplatte übergeben, wurde
 die Esch zunächst in sechs große Rellen eingeteilt.
 Nach diesen Kinderpielen wurden Wettspiele aus-
 geführt. Die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt
 und viele andere lustige Spiele. Den Siegern
 wurden als Siege zum größten Teil selbst her-
 gestellte Preise. Den Wüßigen des harmonisch ver-

Zuges kommen und nun sämtliche Taschen und Röcker nach der Briefleiste durchwühlen. Gemütskranke sind das! Leider die unverbesserlichen und unbeherrschbaren Menschen, die sich unter denen hervorheben, die wissen, was sie wollen, pünktlich ihre Karten lösen, zur rechten

Gut gefärbt

wird Ihre Kleidung bei
Färberei Beckmann
Weser 84861

darauf, die endgültigen Pläne zu erfahren. Be-

gellen waren Marie-Agnes und Camilla. Professor Nikolaus von Müller, ein Mann von ungefähr fünfzig Jahren, war ein Forscher von internationalem Ruf. Schon mit neunundzwanzig Jahren hatte er eine Professur in Kiel bekommen. Er hatte einige Jahre hindurch einen Lehstuhl für Physik und Geophysik innegehabt und hatte zurückgezogen und zur wissenschaftlichen Studienarbeit gelebt. Er kannte die ganze Welt, er nichts lag so abseits von seinem eigentlichen Geschäft, doch es ihn nicht doch interessierte. Als Marie-Agnes ihn gegen Mittag anrief, sagte er:

„Machen Sie schnell, kommen Sie zum Essen heraus. Ich freue mich sehr, Sie zu sehen.“

Müller wohnte in Dahleim, in einer stillen Straße, abseits von jedem Lärm. Das Mädchen das öffnete und den Mantel abnehmen half, & stellte, daß man Mattheissen im Atelier erwartete. Der Herr Professor arbeite. Der Besucher schritt beifalls aufsteigend die Treppe zum ersten Stock hinauf, wo man radikal jämliche Zwischenwände niedrigeren hatte, um einen eidel großen und lichten Arbeitsraum zu schaffen. Noch bevor anklöpfen konnte, läute ihm die etwas tiefe und harte Stimme Müller entgegen: „Kommen Sie.“

Er sah bei weitem älter aus als er war, ohgerade alt zu wirken. Seine breite, unterlethfigur, fräftig durch hohelehen Strapazen, stand in merkwürdigem Gegenfaz zu dem fchmalen durchgeftigten Geficht. Er fand von einem langen Arbeitstisch auf, der die Uenfien feiner Willfchaft mit pedantifcher Genauigkeit aufgereiht fehen ließ, und kam mit rafchen, weit ausfchöpfenden Schritten auf Mattwießen zu.

„Freut mich, freut mich, Kai, daß Sie wieder da find.“

Er ergriß Matthiessens Hand; sein Druck war kurz und fest, und darin lag bei ihm endgültig alles, was ein Mann einem andern, den er hochachtet, sagen kann.

(Fortsetzung folgt.)

SPORT DER BZ

Luxemburgs Borer gegen Niedersachsen

[illegible]

Bilder vom Länderkampf Deutschland-Finnland



Links: Der deutsche Sieg im 110-Meter-Hürdenlauf. Ganz rechts der Sieger E. Wegner, der übernachtete, Welscher, der den 2. Platz belegte.
Rechts: Am Ziel des 200-Meter-Laufs: Borchmeyer geht als Sieger durchs Ziel, gefolgt von seinem Landsmann Hornberger.

Abschluß des Internationalen Freistilringens

[illegible]

Fußball aus den deutschen Gauen

[illegible]

Freiung seinem Landsmann den Sieg überlassen, obwohl er große Aussichten gehabt hätte. Fischer-Deutschland kam damit zu einem leichten Welt-Union, Sitz Schweiz. Aus der Zahl der gemeldeten Teilnehmer seien folgende genannt: Bril-Sachsen, Steink, Stettin, Ahren — Deutscher Meister 1933 — Bestialen, St...

[illegible]

Großer Schlußtag des hannoverschen Turniers

[illegible]

Die Europaflieger am Ziel



Das erste Bild von der Ankunft der Europaflieger in Warschau nach Beendigung ihres Rundfluges. In der Mitte der polnische Flieger Bajan, der den Europaflug gewann.

Deutschlands Athleten gegen Frankreich

Raum ist das große Ereignis. Vorher, da wird Zeitgeisteltes dieses und jenes darüber, da wird schon wieder für ein paar Minuten Veränderung geschaffen. Dann danach haben sich unsere Beziehungen mit Frankreich auseinander zu legen. Im Gegensatz zu Finnland wird dieser Wandelkampf wieder nach dem üblichen Schema durchgeführt, also nur in 15 Wettbewerb. Die beim Finnlandstreifen noch hinzugenommenen Wettbewerbe mit 10 000-Meter-Läufen, 400-Meter-Sündenlaufen, Hammerwerfen und Dreifprung fehlen hier. Die vorläufig aufgestellte deutsche Mannschaft kann in verschiedenen Punkten noch verstärkt werden, da unter Umständen Schaumburg, König und Meyner wieder zur Verfügung stehen. Beginn

Sportzeit des Deutschen Jungvolks

Am Sonnabend, 22. September, veranstaltet das Deutsche Jungvolk im Oberbann 27, Bremen, im Weser-Stadion ein großes Sportsfest, um alle Anwesenden und Zweifler von der in der Hitler-Jugend geleisteten körperlichen Erhaltungsschulung zu überzeugen. Bremer, erscheint in Massen zu der großen Sportveranstaltung der nationalsozialistischen Bremer Jugend.

der Veranhaftung ist Sonnabendmittags
15,45 Uhr. Nachfolgend die berufliche Ausstattung:
100 Meter: Bordsmeyer, Gilmelreiter
200 Meter: Bordsmeyer, Bornberger
400 Meter: Samann, Roigt (evtl. Meyner)
800 Meter: Delfener, Mertens (König)
1500 Meter: Böttcher, Stadler (Schaumburg)
5000 Meter: Schönrock, Eyring
11000 Meter Hürden: Regner, Weißher
Festprüfung: Weinfisch, Wiesbach
Weltprüfung: Long, Hübner-Galle
Stabhochsprung: Regner, Schulz-Bertin
Rugbistößen: Büttke, Schuber
Schnellwurf: Weimann, Schöber
4 x 100 Meter: Samann, Steingraben
4 x 100 Meter: Siemer, Fritsch
4 x 100 Meter: Samann, Gilmelreiter, Bornberger, Bordsmeyer
4 x 400 Meter: Samann, Roigt, Scheele, Köstke oder Meyner
Die Punktwertung ist die gleiche wie gegen

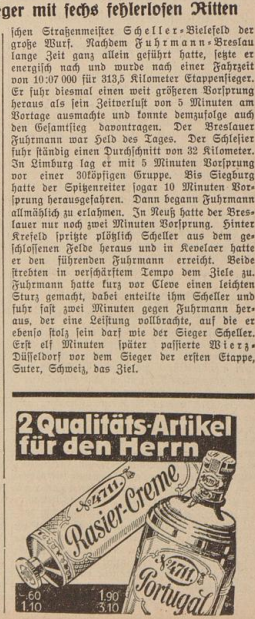
Internationale Boxer-Klasse
steigt heute abend 8.30 Uhr bei
Niederrachern - Luxemburg

in den Ring! Beginn 8.30 Uhr **CENTRALHALLEN**

Achtung, Kraftfahrer!

in die Motor-SS,
 Der Sturm 2/4,
 SS-Motorstandarte,
 Meldet euch sofort
 Domschoß 22/25 II,
 im Hause der Deutschen
 Bank und Disconto-Ges.
 Telefon: Domscheide 263 06,
 und werdet Mitkämpfer!

Hannoverschen Turniers



Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels e. V., Berlin, veranstaltet seine Haupttagung in Königsberg. U. a. wird Bernhard Köhler, Leiter der Kommission Wirtschaftspolitik, Reichsleitung der NSDA sprechen.

Die praktische Durchführung einer wirtschaftlichen Verständigung der Goldblockländer fordert selbstverständlich reifliche Überlegung. Es handelt sich aber darum, möglichst schnell vorwärtskommen. Ich glaube, man wird rasch ein System finden, das es erlaubt, einen Plan zur Verwirklichung dieses Gedankens auszustellen. Die Frage ist nur, ob man dabei zunächst von Staat zu Staat verhandeln soll oder ob es vorteilhafter ist, daß sich alle

Am Bondemarkte war die Kursgestaltung

zertifikate. Ueber die Entwicklung der
herrscht starke Unsicherheit, jedoch ist der Handel
etwas zuversichtlicher.

Amerikanischer Wirtschaftsbericht der B. Z.

Newyork 17. 9. 18. 9.				17. 9. 18. 9.				17. 9. 18. 9.			
Hauptrag.	1	1	do. März	5,00	Schmalz	10,15	15,00	Weizen.	ft.	ft.	ft.
rag. old	1/2	1/2	do. Mai	5,15	Tag. ext.	7/8	7/8	do. Sept.	100/100	100/100	100/100
Bankers.	1/2	1/2	do. Juni	5,30	do. Sept.	7/8	7/8	do. Okt.	100/100	100/100	100/100
70 70. Gold	1/2	1/2	do. Juli	5,45	do. Okt.	7/8	7/8	do. Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	5,60	do. Nov.	7/8	7/8	do. Dez.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	5,75	do. Dez.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	5,90	do. Jan.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	6,05	do. Febr.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	6,20	do. März.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	6,35	do. April.	7/8	7/8	do. Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	6,50	do. Mai.	7/8	7/8	do. Okt.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	6,65	do. Juni.	7/8	7/8	do. Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	6,80	do. Juli.	7/8	7/8	do. Dez.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	6,95	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	7,10	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	7,25	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	7,40	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	7,55	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	7,70	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	7,85	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	8,00	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	8,15	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	8,30	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	8,45	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	8,60	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	8,75	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	8,90	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	9,05	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	9,20	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	9,35	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	9,50	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	9,65	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	9,80	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	9,95	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	10,10	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	10,25	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	10,40	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	10,55	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	10,70	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	10,85	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	11,00	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	11,15	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	11,30	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	11,45	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	11,60	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	11,75	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	11,90	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	12,05	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	12,20	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	12,35	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	12,50	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	12,65	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	12,80	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	12,95	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	13,10	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	13,25	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	13,40	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	13,55	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	13,70	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	13,85	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	14,00	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	14,15	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	14,30	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	14,45	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	14,60	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	14,75	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	14,90	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	15,05	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	15,20	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	15,35	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	15,50	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	15,65	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	15,80	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	15,95	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	16,10	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	16,25	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	16,40	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	16,55	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	16,70	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	16,85	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	17,00	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	17,15	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	17,30	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	17,45	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	17,60	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	17,75	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	17,90	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	18,05	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	18,20	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	18,35	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Okt.	18,50	do. Jan.	7/8	7/8	June.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Nov.	18,65	do. Febr.	7/8	7/8	July.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Dez.	18,80	do. März.	7/8	7/8	Aug.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Jan.	18,95	do. April.	7/8	7/8	Sept.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Feb.	19,10	do. Mai.	7/8	7/8	Oct.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. März.	19,25	do. Juni.	7/8	7/8	Nov.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. April.	19,40	do. Juli.	7/8	7/8	Dec.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Mai.	19,55	do. Aug.	7/8	7/8	Jan.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juni.	19,70	do. Sept.	7/8	7/8	Febr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Juli.	19,85	do. Okt.	7/8	7/8	März.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Aug.	20,00	do. Nov.	7/8	7/8	Apr.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/2	do. Sept.	20,15	do. Dez.	7/8	7/8	May.	100/100	100/100	100/100
100 100. Gold	1/2	1/									

